



„Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf dem Felde; denn die Auen in der Steppe grünen, und die Bäume bringen ihre Früchte, und die Feigenbäume und Weinstöcke tragen reichlich.“ (Joel 2,22)

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, dass Sie trotz allen unerfreulichen Nachrichten dieser Zeit ein wenig dazu kommen, den Frühling wahrzunehmen. Ich habe lange nicht einen Frühling so genossen, wie diesen. Ob er besonders schön ist, ob ich derzeit einfach unfreiwillig mehr Zeit habe oder ob er sich so wohltuend von den oft schlechten Nachrichten abhebt, das weiß ich nicht. Aber er ist da und er ist üppig und wunderschön. Ja, die Auen grünen und Felder und Bäume beginnen, ihre Früchte zu tragen. Vielleicht sind es keine Feigenbäume und Weinstöcke hierzulande, dafür aber Apfelbäume, Kirschbäume und Rapsfelder, eines schöner als das andere.

Wir dürfen diese herrliche Natur genießen und auch wenn Sie zu denen gehören, die derzeit eher mehr arbeiten müssen, so hoffe ich, dass Sie sich trotzdem wenigstens etwas Zeit dafür nehmen können.

Denn was wir sehen ist nicht nur einfach schön. Es ist die Erinnerung daran, dass Gott diese Welt hält, erhält und nicht verloren gehen lässt. So wie er es einst versprochen hat. Und es ist die Aufforderung: Fürchtet euch nicht!

Wer zu Gott gehört hat da nämlich niemals einen Grund dazu. Bleiben Sie behütet!



Susanne Jürgens

Sonntag der 26.04.2020, Misericordias Domini zusammengestellt von Matthias Müller

Der gute Hirte

Manchmal wünsche ich mir das: einen, der für mich sorgt, der mir den rechten Weg zeigt und mich unbeschadet durch Gefahren führt, einen, der meinen Durst nach Leben stillt und nach mir sucht, wenn ich verloren gehe.



© pixabay / skeeze

Jesus, der „gute Hirte“ steht im Zentrum des zweiten Sonntags nach Ostern. Das Urbild des Schäfers spricht Kinder wie Erwachsene an. Das Neue Testament bekennt Christus als den guten Hirten, der das Verlorene nicht aufgibt und der sein Leben für das ihm Anvertraute lässt. Jeder einzelne zählt. Die biblischen Texte warnen aber auch vor schlechten Hirten, die nur an ihr eigenes Wohl denken, bei Gefahr davonlaufen und das Schwache nicht stärken. Da gilt es, sich an den guten Hirten zu halten und nach seinem Beispiel selbst auf andere zu achten.

Wochenspruch: "Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben." Joh 10,11a.27–28a

Wochenpsalm: Ps 23

Wochenlied: Evang. Gesangbuch 274 - Der Herr ist mein getreuer Hirt

Epistel: 1. Petr 2,21b–25

Evangelium: Joh 10,11–16 (27–30)

Wollen Sie mehr wissen, klicken Sie auf die Links. Dort erwarten Sie die Lesungen, der Predigttext, das Wochenlied und vieles mehr: <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#869>

Eine Auswahl von möglichen Wochengebeten zum Feiertag finden Sie hier: <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php>

Glaube im Alltag · Der gute Hirte

Manchmal kann man sie noch sehen: Hirten mit ihren Schafen. Was romantisch aussieht, ist harte Arbeit. In der Bibel ist der Hirte eines der bekanntesten Bilder für Gott.

Der Hirte sorgt dafür, dass die Herde frisches Wasser und Gras findet und sicher weiden kann – und die Schafe wissen, wo sie hingehören und wo sie sicher sind. Gewiss hat das Bild auch seine Grenzen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



© Jarekgrafik / Pixabay

Ich – ein Schaf? Wenn Sie in diesen Tagen zu einem Frühlingsspaziergang aufbrechen, kommt Ihnen vielleicht der Hirtensonntag in den Sinn. Wo haben Sie sich gut versorgt gefühlt? Wo hat jemand auf Sie geachtet? Wo wären Sie vielleicht auch gerne aus der Herde ausgebrochen?

Der Wochenpsalm 23 (Übersetzung von Kurt Marti)

Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir mangelt nichts.

Auf grünen Auen läßt er mich lagern.

Zu ruhigen Wassern führt er mich.

Er erneuert meine Lebenskraft.

Er führt mich auf rechten Pfaden um seines Namens willen.

Auch wenn ich durchs Tal der Todesschatten ziehe, Fürchte ich Böses nicht, denn du bist bei mir, dein Stab und dein Stock - sie geben mir Sicherheit.

Du rütest mir einen Tisch

Vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mir das Haupt mit Öl.

Gefüllt ist mein Becher.

Lauter Güte und Huld folgen mir alle Tage meines Lebens, und ich werde zurückkehren zum Hause des Herrn mein Leben lang.

Der Psalm 23 ist wahrscheinlich der bekannteste Psalm. Immer noch lernen unsere Konfis dieses uralte Gebet auswendig — wie Generationen vor ihnen. Oft werden Verse daraus als Konfirmationsspruch gewählt. Manche lehnen diese Worte aber auch als realitätsfremd ab, weil das Leben ja nicht voll grüner Auen sei und auch nicht behutsam unter dem Schutz eines fürsorglichen Hirten verlaufe. Man hat schnell jene pastellfarbenen Schlafzimmerbilder vor Augen, die das vorgaukeln mit einem verklärten Jesus als Hirte mit einem Schäflein auf dem Arm oder den Schultern.

Und natürlich hat solche Kritik Recht. So ist das Leben nicht, auch nicht das Leben von gläubigen Menschen. Doch auch der Psalm zeichnet das Leben ja nicht so. Ganz realistisch spricht der Beter dieses Psalms davon, dass er durch Täler der Todesschatten gegangen ist. Nur mit Schutzwagen konnte er sich gegen seine Feinde wehren.

Von Idylle oder Romantik ist da keine Rede.

Mir ist es viel lieber so, dass der Psalm realistisch vom Leben spricht, denn keiner von uns kann sein Leben stets unangefochten leben. Jeder trägt seine Wunden von Ängsten, Nöten, Leid und Wut, bedrohter oder eingeschränkter Gesundheit, Verlust und Tod mit sich herum.

Das ist im persönlichen, individuellen Erleben so und in diesen Monaten erleben wir es wohl alle auch als Gemeinschaft und Gesellschaft, ja weltweit.

Vor unseren Augen haben wir einen unsichtbarer Feind, deutlich gemacht anhand von Statistiken, Kennzahlen und Kurven. Alles mögliche befindet sich prognostiziert auf Talfahrt und droht den Bach runter zu gehen. Im Kampf gegen das Virus dürfen wir nicht nachlassen und auf unsere schlichten Schutzmaßnahmen sollten wir nicht verzichten: Abstand halten und ab Montag Mund-Nasen-Bedeckung! Wie schnell das Leben sich ändern kann wie bedroht es letztendlich ist, das merken wir. So gewinnen die Worte des 23. Psalm für mich neue Kraft. Hier wird an unsere reale Lebenserfahrung mit all ihren Tiefen angeknüpft.

Doch ebenso gut und wichtig ist mir, das der Psalmbeter nicht sagt: „So ist nun mal das Leben. Take it easy! Irgendwie wird es weitergehen.“ Wenn ich so etwas höre, denke ich eher an den Vogelstrauß, der den Kopf in den Sand steckt.

Ganz anders redet der Psalmist: Er fasst die Nöte und Bedrohungen fest ins Auge. Seine Feinde sehen ihn - und er sieht sie. Er verschließt seine Augen nicht vor dem, was ihn ängstigt. Und er läßt uns teilhaben an seiner Erfahrung. Wo er seine Nöte und Bedrängnisse nicht verleugnet oder überspielt hat, wo er sie offenen Auges aushält, werden ihm die Augen geöffnet für das, was Leben ausmacht. Da spürt er zusehends, wie sein Tisch gedeckt ist mit allem, was er jetzt, was er in diesem Moment, zum Leben braucht. Vor allem merkt er, dass er nicht allein ist. Gott geht seinen Lebensweg mit ihm! Solche Erfahrungen wünsche ich uns allen, gerade jetzt.

Ihr/ Euer Karsten Henkmann



Good News Letter



+ AKTUALISIERUNGEN +

- ⇒ **23.4.** Die evangelischen Kirchen und die Bistümer in Niedersachsen beraten in dieser und der kommenden Woche über die Rahmenbedingungen für die Wiederaufnahme von Gottesdiensten. Dabei wird angestrebt, Taufen, Trauungen und Trauerfeiern unter den gleichen Rahmenbedingungen wie Gottesdienste durchführen zu können.
- ⇒ Die niedersächsische Verordnung, nach der Gottesdienstfeiern untersagt sind, gilt bis zum 6. Mai. Eine neue Rechtslage ist also frühestens am 7. Mai zu erwarten. Das bedeutet, dass vor Sonntag, 10. Mai, keine Gottesdienste gefeiert werden können.
- ⇒ Solange gilt weiterhin: Alle Kirchen und Gemeindehäuser bleiben bis auf weiteres geschlossen.
- ⇒ Trauerfeiern zur Bestattung: sind ausschließlich am Grab und nur im Freien erlaubt. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf maximal zehn Personen beschränkt.

Für St. Marien gilt:

- ◆ Erst wenn wir Klarheit haben, wie wir in den nächsten Monaten Gottesdienst feiern dürfen, werden wir einen Plan im **Gemeindebrief** veröffentlichen.
- ◆ Das betrifft besonders die **Konfirmationen**. Wir werden dann die Konfis und ihre Eltern ansprechen und uns gemeinsam Gedanken über die Gestaltung dieses wichtigen Fests machen.
- ◆ Unser **Kirchenbüro** bleibt geschlossen, ist zu den Bürozeiten aber telefonisch erreichbar.
- ◆ Zu Geburtstagen und Jubiläen findet z.Z. keine **Besuche** statt. Wenn Sie ein Gespräch wünschen rufen Sie uns gerne an. Danke für Ihr Verständnis!

St. Marien hilft!

Benötigen Sie Hilfe, weil Sie die Wohnung nicht verlassen können oder möchten?

Wünschen Sie einen Telefonanruf oder Besuch?

Benötigen Sie Hilfe beim Einkauf?

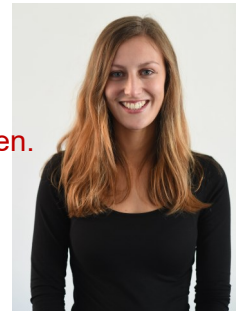
Suchen Sie jemanden, der mit Ihrem Hund Gassi geht?

Dann melden Sie sich unter der Telefonnummer:

05139-9825901 oder **0174-7616717** bei Pastor Henkmann und wir werden Ihnen behilflich sein.

Auch junge Familien mit Kindern und Homeoffice dürfen sich gerne an uns wenden.

Der Kirchenvorstand



„Nummer gegen Kummer“: Telefon 116111, kostenlos & anonym Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr; Mo+Mi+Do von 10 - 12 Uhr.

Jugendpflege Isernhagen: (0511) 6153-4030, Mo bis Do von 8.30 bis 15.30 Uhr, Fr von 8.30 bis 12 Uhr.

Drei Fragen an: Fabia Ottermann (25)



In welcher Verbindung stehst du zu St. Marien? Ich bin seit 2009 aktiv in der Jugendgruppe der Gemeinde tätig.

Wie verbringst du gerade deinen Alltag?

Da ich beruflich in einer Wohngruppe Menschen mit Behinderung betreue, mache ich durch die aktuelle Situation viele Überstunden. In meinem Alltag mache ich neben Spaziergängen und Gesellschaftsspielen mit meinem Freund oder meiner Familie zusätzlich Workouts, wofür ich vorher gefühlt keine Zeit hatte.

Was gibt dir gerade Hoffnung?

In dieser schwierigen Lage gibt es mir Hoffnung zu erleben, wie hilfsbereit die Menschen untereinander sind und dass Freunde trotzdem immer füreinander da sind.

„Kita to Go“

Auch in der Kita steht das Leben stiller. Nur noch eine Notbetreuung findet statt und die Erzieher*innen sind teilweise im Homeoffice. Und auch hier regt die Situation neue Ideen an: so gab es zum Beispiel die Ostergeschichte als Video auf der Homepage zu sehen. Außerdem gibt es jeden Tag zwei Videos der Erzieher*innen an die Kinder zu Hause, hier wird zusammen gesungen, der Morgenkreis nachgespielt oder es gibt eine kleine Bastelidee. Und darüber freuen sich Kinder und Eltern!

Hier ein kleiner Einblick in die Ostergeschichte: <https://www.kita-stmarien-isernhagen.de/willkommen.html>

Die **Top 10 der Beschäftigungsideen** der Evangelischen Jugend aus St. Marien.

Langsam ist wahrscheinlich jedes Zimmer um dekoriert, jedes Brettspiel wieder rausgeholt und die Lieblingsmuffins wurden auch schon zu genüge gebacken... Um für neue Ideen zu sorgen, haben wir Teamer eine "Top Ten" zusammengestellt, die uns durch die doch sehr an zuhause gebundene Zeit helfen:

(Fortsetzung auf Seite 4)



① Aus Alt mach neu: Eine unserer Lieblingsideen gleich zu Anfang: upcycling! Mit nur einem Blick in den Kleiderschrank lässt sich oft etwas finden, was man ewig nicht anhatte. Und jetzt kommt das Upgrade;) wie wäre es mit kleinen aufgestickten Blumen oder dem Griff zur Batikfarbe?

② Ein kleines Ziel setzen: Einen Spagat zu können wäre ja schon cool, aber wer denkt im Alltag schon daran sich jeden Tag zu dehnen? Jetzt ist die Gelegenheit!

③ Buenas días oder God morgen? Eine neue Sprache zu lernen kann super Spaß machen und ist mit einer passenden App ganz einfach! Bis zum nächsten Urlaub ist ja noch genug Zeit;

④ Teste dich: Etwas, was wir neulich zusammen gemacht haben, ist unseren ökologischen Fußabdruck auszurechnen. <https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest/#/start/index/>

⑤ Vegan heißt nicht gleich Tofu: Ein Klassiker wäre ein neues Rezept auszuprobieren, wir legen noch eine Schippe drauf. Im Internet gibt es super einfache und wirklich leckere vegane Rezepte zu finden und wann wenn nicht jetzt etwas Neues ausprobieren? Ein guter Tipp ist die Seite von Bianca Zapatka. Bei vielen der Rezepte merkt man nicht mal, dass man vegan isst und für den ökologischen Fußabdruck ist es spitze!

⑥ Das Haus auf dem Kopf: ...So, oder so ähnlich sieht das aus, wenn man mal alle seine Sachen aus- und umsortiert und was man da so alles findet... Bestimmt würde sich noch jemand drüber freuen!

⑦ Fitnessstudio ersetzen: Es gibt so viele Sportarten, warum nicht alle ausprobieren? Ob man ein Skateboard erstein, oder ein paar walking Stöcker, frische Luft und Spaß sind garantiert!

⑧ Bildung ist wichtig: ...haben wir uns sagen lassen;) also warum nicht mal alle Bücher rauskramen, die man schon so lange lesen wollte und sich einfach mal wegdenken...

⑨ Kreativ geschützt: In jetzigen Zeiten ist eine Schutzmaske unser go-to-Accessoire. Wer sich traut, pimpt seine auf, oder näht sogar selber eine (passend zur Handtasche natürlich;))

⑩ Last but not Least: Zum Schluss noch einer unserer Ideen-Favoriten: beim nächsten Spaziergang mit der ganzen Familie einfach eine Mülltüte und ein paar Handschuhe mitnehmen und gemeinsam unsere Heimat ein bisschen verschönern ;)

Wir hoffen, den ein oder anderen ein wenig inspirieren zu können und wünschen alles Gute!



Nettes aus dem Netz

Heute möchten wir Ihnen Pastor Gunnar Engel vorstellen. Herr Engel ist neben seiner Tätigkeit in der Gemeinde Wanderup auf vielen Kanälen im Internet unterwegs. Ob YouTube, Instagram, Spotify oder seiner Internetseite. Es gibt interessantes um die Bibel, Wohnzimmergottesdienste und vieles mehr. Seit kurzem einen Bibelgesprächskreis. Live, so dass auch ein Chat mit den Zusehern möglich ist.

Wie ist das eigentlich mit der Mission? // Bible Study, <https://www.youtube.com/watch?v=L0TsNxngcBI>

Fürbitte

Du barmherziger Gott, bei so viel Leid und Angst, Krankheit und Tod in der Welt, vertrauen wir uns dir an.

Deiner nicht endender Liebe zu uns Menschen und deiner ganzen Schöpfung vertrauen wir auch die Menschen aus unserer Gemeinde an, die wir in den letzten Wochen zu Grabe getragen haben.

Wir können nie tiefer fallen, als in deine Hand. Amen



Wenn Sie den Good News Letter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns einfach eine Nachricht, wir nehmen Sie dann ganz unkompliziert aus dem Verteiler.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung! Was sagen Sie zum Good News Letter? Was fehlte, was war gut, worauf sollten wir noch achten? Abmeldung oder Rückmeldung bitte an: kg.marien.isernhagen@evlka.de